

Entwurf

Fraktion der CDU
Fraktion der FDP

Hannover, den 10.04.2007

Chancen der Digitalisierung für Niedersachsens Informations- und Medienwirtschaft nutzen

EntschlieÙung

Der Landtag stellt fest:

Die Digitalisierung führt zu einem erheblichen Strukturwandel in der deutschen Medienlandschaft. Medieninhalte und Technologien verändern sich und wachsen zusammen. Diese Veränderungen auf sich entwickelnden Märkten bieten enorme Chancen, die eine Vielzahl innovativer niedersächsischer Medien- und IT-Unternehmen zunehmend für sich nutzen. Niedersachsens Unternehmen sind mit ihrer Innovationskraft in einigen Bereichen sogar bundes- oder europaweit führend, wie in Vergleichen festgestellt wurde.

Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in Niedersachsen sollten für derart innovative und herausragende Unternehmen der Medienwirtschaft weiter verbessert werden, um ihnen exzellente Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Ziel ist es, in diesem Zukunftsfeld den Beschäftigungsgrad, die Unternehmensdichte und Kooperationen weiter zu erhöhen sowie Gründungen und Transfers aus Universitäten zu verstärken.

Der Landtag bittet daher die Landesregierung,

- sich dafür einzusetzen, die guten Startchancen und das innovative Know-how niedersächsischer Medienunternehmen im Zuge der Digitalisierung noch weiter zu verbessern und ihre Kräfte gezielt in Netzwerken zu bündeln und/oder in Clustern fortzuentwickeln;
- besonders solche Unternehmen und Universitäten zu unterstützen, die sich im IT-Bereich bereits einen deutlichen Vorsprung vor anderen Akteuren und Regionen Deutschlands und Europas erarbeitet haben;
- diese Entwicklung in der Medienwirtschaft Niedersachsens (z.B. High Definition Television), Unterhaltungssoftware, Simulationen, Animationen, Digitale Filmproduktionen, mobile Medieninhalte) systematischer zu erfassen und im Sinne eines Standortmarketings insgesamt bekannter zu machen;
- für die Unternehmen der Medien und IT-Wirtschaft Finanzierungshilfen wie Darlehensprogramme, Bürgschaften, Beteiligungen und Mittel der Wirtschaftsförderung besser zugänglich zu machen und diese Finanzierungshilfen für Unternehmen an Erfolg versprechende Geschäftsmodelle zu knüpfen;
- Gespräche mit den in Niedersachsen tätigen Banken und Sparkassen zu führen, damit diese ihr Know-how zur Bewertung immaterieller Wirtschaftsgüter verbessern, um zukunftssträchtige Geschäftsideen und Businesspläne besser erkennen und bewerten zu können;
- in einen umfassenden Dialog mit den in Niedersachsen tätigen Banken und Sparkassen zu treten und gemeinsam zu prüfen, inwieweit mittelfristig eine bilanzrechtliche Gleichbehandlung

klassischer, industrieller Produktion und moderner, wissensbasierter Dienstleistung ermöglicht werden kann und sich hierfür im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch gegenüber dem Bund einzusetzen.

Begründung

3,8 % der in Niedersachsen tätigen Unternehmen sind in den Bereichen Medien und IT-Branche tätig. Ihr jährlicher Gesamtumsatz ist mittlerweile auf ca. 8,2 Mrd. Euro angewachsen. Die Branche teilt sich hierbei im Wesentlichen in IuK-Technik (Hardware Bereitstellung), IuK-Dienstleistungen (Software-, Beratungs-, Datenverarbeitungsdienstleistungen), Telekommunikationsdienstleistungen und Inhalte-Anbieter auf. Im Vergleich zu anderen Bundesländern haben IT-Fachkräfte dabei in Niedersachsen ein günstigeres Gehaltsniveau. Dennoch gibt es auch Defizite im Vergleich zu anderen Bundesländern. Das Wachstum der IuK-Branche liegt hier zwar mit 7,5 % zwischen 2000 und 2004 weit über dem Durchschnitt der niedersächsischen Gesamtwirtschaft, befindet sich aber im bundesweiten Vergleich immer noch erheblich unter der Steigerungsquote von über 13 %.

Als Querschnittsbranche wird der Medienwirtschaftsbereich zu einem der Innovationstreiber für andere hochwertige Themencluster. Telematik, Logistik, Lasertechnik, Medizin, Energie und viele andere mehr profitieren entscheidend von Innovationen im IuK-Bereich. Gleichzeitig schaffen diese Branchen wieder zahlreiche hoch qualifizierte Arbeitsplätze für IuK-Experten. Daher ist es ein Ziel, die Abwanderung von Unternehmen in andere Bundesländer oder ins Ausland zu verhindern und Arbeitsplätze sowohl zu erhalten, als auch neue zu schaffen.

Die Kunden der niedersächsischen IuK-Unternehmen sind überwiegend mittelständische Unternehmen, die durch den hohen Innovationsfaktor der IuK-Wirtschaft ihrerseits immer wieder für die Herausforderungen des bundesweiten, aber auch des internationalen Wettbewerbs fit gemacht werden. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in Niedersachsen sollen innovativen und derartig herausragenden Unternehmen der Medienwirtschaft exzellente Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Ziel ist es, in diesem Zukunftsfeld den Beschäftigungsgrad, die Unternehmensdichte und Kooperationen weiter zu erhöhen sowie Unternehmensgründungen und Wissenstransfer aus Universitäten zu unterstützen.

Um zusätzlich ein noch effizienteres Standortmarketing betreiben zu können, sind eine erfolgreiche Standortwerbung und –entwicklung sowie eine projektbezogene Medienproduktionsförderung, beispielsweise durch die nordmedia, notwendig.

Die IuK-Wirtschaft trägt einen Großteil zur wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und auch in Niedersachsen bei. Umso wichtiger sind die Förderung und die Unterstützung dieses aufblühenden Wirtschaftszweiges. Für die Unternehmen der Medien- und der IT-Wirtschaft sollten daher die Beteiligungen und Mittel der Wirtschaftsförderung, ebenso Finanzierungshilfen wie Darlehensprogramme und Bürgschaften besser zugänglich gemacht werden. Dabei lassen sich diese Finanzierungshilfen für Unternehmen an Erfolg versprechende Geschäftsmodelle knüpfen.

Es gilt, die Kräfte zu bündeln und die Aktionen voranzutreiben. Gemeinsames Ziel muss es sein, die Rahmenbedingungen für die mehr als 10.000 Unternehmern der Medienwirtschaft und ihre große Zahl an Beschäftigten in Niedersachsen strukturell und nachhaltig zu verbessern.

Für die Fraktion der CDU

Für die Fraktion der FDP

David McAllister
Fraktionsvorsitzender

Dr. Philipp Rösler
Fraktionsvorsitzender